

Landtag Aktuell

80. Ausgabe

Düsseldorf, 01.03.2013



Gregor Golland

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Landratswahl im Rhein-Erft-Kreis am 22. September 2013

Gestern wurde die Entscheidung der Bezirksregierung bekannt, die vorgezogene Landratswahl mit der Bundestagswahl gemeinsam am 22. September 2013 stattfinden zu lassen.

Wir hätten als Kreis-CDU gerne einen fließenden Übergang zwischen dem Ausscheiden des alten Landrates und dem Amtsantritt des neuen Kreisverwaltungschefs gehabt. Leider wird nun durch die Entscheidung der Regierungspräsidentin eine 4-monatige Vakanz künstlich geschaffen. Die Entscheidung ist zu akzeptieren, wenn wir sie auch kritisch hinterfragen. Ganz offensichtlich hat die Kreis-SPD ihren Einfluss über die Landesregierung auf die SPD-Regierungspräsidentin genutzt. Offenbar sind die Genossen an Rhein und Erft so schwach aufgestellt, dass sie sich ausgerechnet vom stolpernden Peer Steinbrück Rückenwind aus Berlin versprechen.

Die Wahl des Landrates ist eine Personenwahl, die wir gerne unabhängig von der Bundestagswahl durchgeführt hätten. Die CDU hat mit Michael Kreuzberg einen beliebten und durchsetzungsfähigen Kandidaten, der bereits mehrmals als Bürgermeister direkt gewählt wurde.

Die CDU an Rhein und Erft ist hochmotiviert, entschlossen und geschlossen. Die Bilanz im 14. Jahr CDU-geführter Kreispolitik kann sich sehen lassen. Wir sind die gestaltende Kraft und werden auch nach dem 22. September mit Landrat Michael Kreuzberg unsere Politik fortführen. Mehr Information: <http://kurzlink.de/LRW22-09-13>.

Rede zum Haushalt der Ministerpräsidentin im Plenum

Gestern habe ich im Plenum zum Haushalt der Ministerpräsidentin gesprochen. Sieben Bundesländer schreiben inzwischen schwarze Zahlen – nur Rot-Grün in Nordrhein-Westfalen will nicht sparen. 60 Prozent des Defizites aller Bundesländer entfällt auf Nordrhein-Westfalen. 3,5 Milliarden Euro neue Schulden in 2013 trotz höchster Steuereinnahmen.

Im Gegensatz zur CDU, haben SPD und Grüne bislang nur unzureichende Sparvorschläge gemacht. Einzig die Mittel für Geldgeschenke aus Anlass von Mehrlingsgeburten für Familien, die bei plötzlichem großem Zuwachs sicherlich jeden Euro gut gebrauchen können, sollen nach dem Willen von Rot-Grün gestrichen werden: Ein schlimmes Signal der sozialen Kälte in unserem Land. Meine Rede können Sie sich hier ansehen: <http://kurzlink.de/GGrede130228>.

Trinkwasserbohrungen und mögliche Ausweitungen von Wasserschutzzonen

In einer parlamentarischen Kleinen Anfrage wollte ich wissen, welche Konsequenzen die Inbetriebnahme eines gewerblichen Trinkwasserbrunnens in Erftstadt-Gymnich auf die Bürger, Landwirte und Gewerbetreibende hätte. Nun hat mir der Landesumweltminister geantwortet: <http://kurzlink.de/GGauswirkungBrunnen>.

Die Antwort enthält eine auf den ersten Blick gute Nachricht für die Betroffenen aber auch eine faustdicke Überraschung. Laut Aussage des Ministers „resultieren aus einer Grundwasserförderung der Firma Refresco zur Mineralwasserherstellung keine weiteren Schutzgebietsrechtlichen Konsequenzen“. Allerdings legt der Minister in seiner Antwort auf die Anfrage auch Pläne für eine sehr große Wasserschutzzone III vor, die 80 % Erftstadts, sowie Kerpen-Brüggen und –Türnich, sowie große Teile Bornheims, Swistals und Weilerswists umfasst.

Zwar wird aufgeführt, dass das offizielle Verfahren zur Festlegung eines Wasserschutzbereiches noch nicht abzusehen ist, allerdings lassen die Vorplanung und die bereits existierenden Kartenpläne vermuten, dass im Hintergrund bereits eine Planung läuft, von der viele Menschen, Kommunen, Unternehmen und Landwirte betroffen sein werden.

Zudem käme auf alle Bürger die Pflicht zur Dichtheitsprüfung ihrer privaten Abwasseranschlüsse hinzu. Denn dies hat der Landtag von NRW ausgerechnet in dieser Woche mit rot-grüner Mehrheit beschlossen: <http://kurzlink.de/dichtheitspruefung13>. In Wasserschutzzonen bleibt die Dichtheitsprüfung Pflicht.